

Termin

Regionale politische Kultur im Vergleich
30./31. Mai 2014

Ort

Universität Rostock
Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften
Ulmen-campus, Haus 1, Hörsaal 323
Ulmenstraße 69, 18057 Rostock

Kontakt

Martin Koschkar, M.A.
Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften
Ulmenstraße 69, 18057 Rostock

Tel.: 0381 498-4446
E-Mail: wahlen.ipv@uni-rostock.de

Partner

Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften der
Universität Rostock
Herbert Quandt-Stiftung
Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-
Vorpommern
ALUMNI-Verein Rostocker Politikwissenschaft e.V.

Anmeldung

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, um Anmel-
dung wird gebeten.

Anmeldedetails:
per E-Mail: wahlen.ipv@uni-rostock.de
per Fax: 0381 498-4445



Universität Rostock

INSTITUT FÜR POLITIK- UND
VERWALTUNGSWISSENSCHAFTEN

Lehrstuhl für Vergleichende Regierungslehre
Prof. Dr. Nikolaus Werz

Sitz Ulmenstraße 69 | D 18057 Rostock

Fon + 49 (0)381 498-4444
Fax + 49 (0)381 498-4445
E-Mail wahlen.ipv@uni-rostock.de

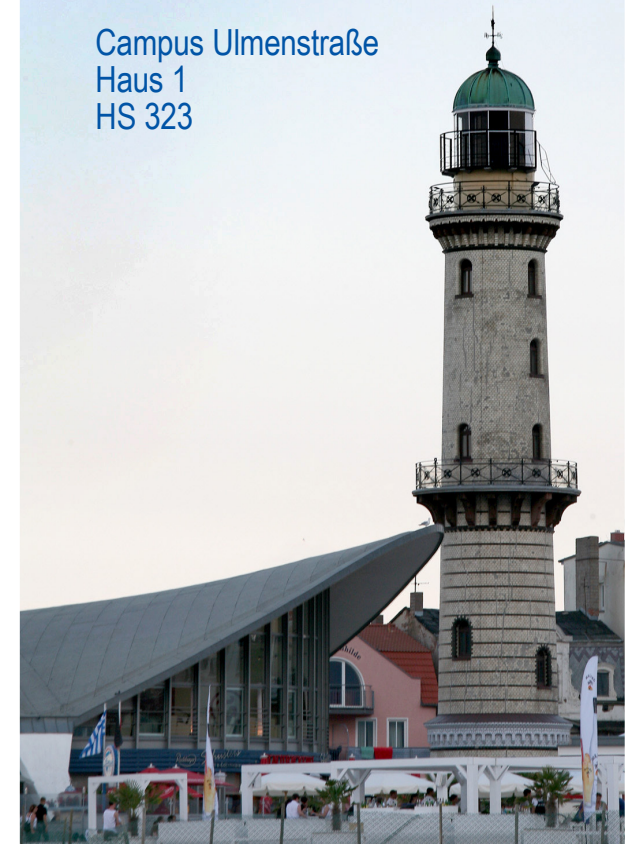
www.wiwi.uni-rostock.de/ipv

www.uni-rostock.de

Regionale politische Kultur im Vergleich

30. und 31. Mai 2014

Campus Ulmenstraße
Haus 1
HS 323



INSTITUT FÜR POLITIK- UND
VERWALTUNGSWISSENSCHAFTEN

Regionale politische Kultur im Vergleich

Mehr als 20 Jahre nach der deutschen Vereinigung stellte sich in den neuen Ländern eine gewisse Normalisierung ein, die entsprechenden regionalen Kulturen scheinen sich zu festigen. Mit der aktuellen Diskussion um Demokratiezufriedenheit, Föderalismus und einen neuen Zuschnitt von Bundesländern gewinnen Untersuchungen zur regionalen politischen Kultur jedoch offensichtlich an Bedeutung.

Die regionale politische Kultur ist in dreifacher Weise bedeutend: 1.) Zur Stabilisierung von Ländern und Regionen; 2.) durch die Prägung einzelner Parteien durch regionale Bezüge, die bei der CSU in Bayern und der PDS/Die Linke in Ostdeutschland überdeutlich sind, aber auch bei anderen Parteien eine Rolle spielen; 3.) im Zuge des neuen Stellenwertes regionaler politischer Kulturen in Zeiten von Globalisierung und Europäisierung.

Die Tagung will vor diesem Hintergrund das Konzept der regionalen politischen Kultur in unterschiedlichen Perspektiven aufgreifen.



Freitag, 30.05.2014, ab 17.00 Uhr

Einführung in die Tagung

Regionale politische Kulturen: Einführung und Begrüßung (Nikolaus Werz, Rostock)

Regionale politische Kultur im Vergleich

Die Analyse regionaler politischer Kultur: Stärken und Schwächen der Forschung (Tom Mannewitz, Dresden)

Regionale politische Kulturen und Föderalismus (Roland Sturm, Erlangen-Nürnberg)

Regieren im Spiegel regionaler politischer Kultur

(Karl-Rudolf Korte, Duisburg-Essen)

Empirische Befunde zur regionalen politischen Kultur (Gert Pickel, Leipzig)

Ende ca. 20.00 Uhr

Sonnabend, 31.05.2014, ab 9.30 Uhr

Regionale politische Kultur in Länderperspektive I

Sachsen: Befunde eines „sächsischen Weges“?

(Eckhard Jesse, Chemnitz)

Mecklenburg-Vorpommern: Zwischen alten und neuen Identitäten (Steffen Schoon, Schwerin)



Regionale politische Kultur in Länderperspektive II

Bayern: Tradition und Modernität im Freistaat

(Michael Weigl, München)

Bremen: Zur Identität eines Stadtstaates

(Lothar Probst, Bremen)

Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz im Vergleich

(Gerd Mielke, Mainz)

Mittagspause ca. 13-14.00 Uhr

Regionale politische Kultur in weiteren Perspektiven

Die Frage der Generationen im vereinigten Deutschland (Adriana Lettrari, Berlin)

Regionale politische Kultur in Polen

(Adam Jarosz, Zielona Góra/Polen)

Fazit und Ausblick

Ende der Tagung ca. 16.00 Uhr